

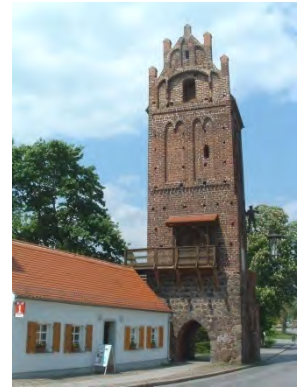


Der Torwächter

Mitteilungsblatt des Vereins für Heimatgeschichte
der Stadt Müncheberg e. V.



Nr. 73/2016



Sehr geehrte Vereinsmitglieder,

wieder neigt sich ein Jahr seinem Ende zu. Ein jeder wird für sich Bilanz ziehen, was das Jahr für ihn gebracht hat, und wird sich fragen, was das neue Jahr bringen wird.

Für uns als Verein können wir zu Recht sagen, dass es wieder ein sehr erfolgreiches Jahr gewesen ist. Zu den zahlreichen Aktivitäten zählen u. a. das Frühlingsfest, unsere Teilnahme am Kaiserbergfest, die beiden Blumenausstellungen und die Ausstellung historischer Hauswirtschaftsgeräte mit den Begleitausstellungen, die Tagesexkursion zur Slawenburg Raddusch mit Kahnfahrt im Spreewald und nicht zuletzt unsere schöne Weihnachtsfeier und die wiederum tolle Weihnachtsausstellung.

Kurz vor Weihnachten ist auch unsere neueste umfangreiche Publikation mit ausgewählten Beiträgen aus dem gesellschaftlichen Leben unserer Stadt in den Jahren von 1991 bis heute erschienen, worauf wir und vor allem das Autorenkollektiv besonders stolz sein können.

Diese Palette von Ereignissen war jedoch nur dadurch möglich, dass sich viele Vereinsmitglieder mit ihren Beiträgen eingebracht haben und dafür gebührt all denen ein sehr herzliches Dankeschön.

Wir können uns auch glücklich schätzen, dass wir in diesem Jahr 5 neue Mitglieder aufnehmen konnten, zeigt das doch die Wertschätzung unserer Arbeit.

Allen Vereinsmitgliedern und ihren Familien wünsche ich im Namen des Vorstands eine angenehme und geruhsame Weihnachtszeit und für das neue Jahr alles erdenklich Gute und viel Freude, vor allem jedoch beste Gesundheit und Schaffenskraft.

Ihr

Frank Geißler



Unsere Weihnachtsfeier 2016

Es ist der 2. Dezember 2016. Es ist Freitag und zwei Tage vor dem 2. Advent, also Zeit für die Weihnachtsfeier des Müncheberger Heimatgeschichtsvereins.

Am Montag kamen die Weihnachtsbäume für den Festsaal und für die Weihnachtsausstellung und die sollten auch aufgestellt und geschmückt werden, denn 40 Mitglieder und Gäste hatten sich angesagt. Das hieß für die Vorbereiter, für so viele Leute Sitzmöglichkeiten zu schaffen. Dann fiel die Dekorationschefin auch noch aus und wir Männer mussten die Tische ausstatten, und zwar so, dass genügend Platz für die Speisen und das Geschirr vorhanden blieb.

Für den feierlichen Schmaus sorgten Silvia Plötz, die den Kaninchenbraten lieferte, und Renate Geißler, die für die Klöße, die Kartoffeln und den Rotkohl sorgte, nebst einigen anderen Küchenhelfern.

Ja, nun kamen die Mitglieder, und da wir an diesen Abend zwei neue Vereinsmitglieder in unsere Reihen aufnehmen wollten, gab es auch noch vor dem Beginn der Weihnachtsfeier eine kurze Mitgliederversammlung. Danach quasi als feierliche Eröffnung führte uns Frank Geißler für 13 Minuten per Bild und Ton durch deutsche Weihnachtsmärkte, Orte und Regionen, welche die Vielfalt dieses Genres zeigten und in der Müncheberger Marienkirche endeten.

Das Ganze gab den Damen in der Küche genügend Zeit, den Braten aufzutragen, der von allen mit gutem Appetit und sehr positivem Nachklang gegessen und bekundet wurde.

Dass für die Getränkeversorgung gesorgt war, gehört ja schon zur Tradition, sodass nach der Stärkung im Allgemeinen der Zeitpunkt gekommen war, die Weihnachtsausstellung für die Weihnachtsfeiern Gäste zugänglich zu machen. Die Ausstellung ist ja hier nicht das zu beurteilende Thema, aber dass alle begeistert waren, möchte ich aus den Reaktionen derer, mit denen ich selbst gesprochen habe, kundtun. Besonders die weihnachtliche Beleuchtung im schummerigen Kerzenschein beeindruckte.

Dann gab es für einige im Verein schon einen Nikolaus, der in Person von Frank Geißler 19 Mitgliedern für ihre Vereinsarbeit mit einem von ihm gestalteten Kalender für 2017 Danke sagte.

Nach der Ausstellungsbesichtigung und der Bescherung gehörte der Rest des Abends den vielschichtigen Themen, die Vereinsmenschen in und mit sich tragen und in gemütlicher Runde beredet und diskutiert wurden. Das dauerte, sodass der notwendige Umbau des Raumes für die am nächsten Tag zu erwartenden Besucher der Ausstellung bis kurz vor den Zapfenstreich warten musste. Mein Eindruck war, dass diese Weihnachtsfeier ein gelungener Vereinsabschluss für 2016 war, auch wenn die kommende Woche mit der Begleitung der Ausstellung für das Besucherpublikum und besonders für die vielen Kindergäste an den Wochentagen noch reichlich Vereinsarbeit bringen wird.

Ich erlaube mir, im Namen des Vorstandes und in meinem allen Mitgliedern eine frohe gesegnete Weihnacht, Friede und Gesundheit zu wünschen.

Herzlich euer Torwächter







Weihnachtsbären, Puppen und anderes Spielzeug

So lautete das Motto unserer diesjährigen Weihnachtsausstellung vom 3. bis 11. Dezember und damit der nunmehr bereits zehnten (!!) Ausstellung in Folge.

Auch in diesem Jahr hat unser „Weihnachtsengel“ Annett Steffens-Pritzkeleit wieder mit viel Liebe und einem hohen Zeitaufwand eine sehr ansprechende Ausstellung gestaltet, wofür ihr der herzlichste Dank des Vorstands gilt.

Einen recht großen Anteil an den vielen Teddybären macht die Teddybärensammlung von Annett selbst aus, es sind jedoch auch sehr zahlreiche Leihgaben von Münchebergern sowie auch ehemaligen Münchebergern in der Ausstellung zu sehen, wofür ebenfalls ein großes Dankeschön gebührt.

Viele unserer älteren Besucher konnten sich beim Anblick der Bärchen und der Puppen an ihre Kinderzeit erinnern.

Sehr ansprechend waren in diesem Jahr auch die schönen Leuchtbilder an den Wänden, wozu es einige Anfragen der Besucher gegeben hat, woher wir diese bezogen haben.

Während uns an den beiden Wochenenden fast ausschließlich die „Großen“ besucht hatten, konnten wir an den Wochentagen auch wieder die „Kleinen“, sprich die Kinder aus 4 Müncheberger Kitas und die 12 Klassen der Grundschule, in der Ausstellung begrüßen.

Zuerst ging es in die Ausstellung, wo es den Kindern vor allem die singenden und spielenden Teddys und der singende „Rudolph“ angetan haben. Danach folgten Geschichten bzw. Märchen und zum Abschluss sind die vielen Kinder und ihre Begleiter bzw. Begleiterinnen wieder mit Kakao bzw. Kaffee und selbst gebackenem Kuchen sowie Obst und kleinen Süßigkeiten bewirtet worden.

Für die zahlreichen Betreuer und Betreuerinnen aus den Reihen des Vereins sind es zwar anstrengende Tage gewesen, doch ich denke, in aller Namen sprechen zu können, dass es uns wieder Spaß gemacht hat. Es ist immer wieder schön, Kinder im Hause zu haben. In diesem Jahr waren es insgesamt 343 Kinder mit 23 BegleiterInnen.

Ein herzliches Dankeschön des Vorstands gilt

den zahlreichen Betreuerinnen und Betreuern, den vielen fleißigen Kuchenbäckerinnen

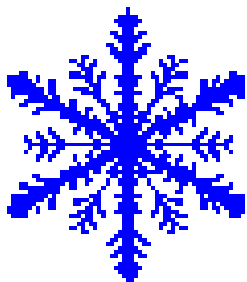
(Immerhin waren für die angegebenen Tage insgesamt sage und schreibe 40 Kuchen gebacken worden!),

der GEKO Uckermärkische Fruchthandels-gesellschaft mbH für die gesponserten Mandarinen und

dem Ortsbeirat Müncheberg für die finanzielle Unterstützung zur Betreuung der Kinder.

Frank Geißler





In der Weihnachtsausstellung ebenfalls wieder mit dabei:

Der Imkerverein in Person von Frau Kornemann und Frau Ramm, Kati Frädrich aus Petershagen mit ihren Glasgravuren sowie Ute Schüttenberg und Sohn Marcel mit ihrem Buchantiquariat.



Sie zählten zu den ersten Besuchern.





Einige unserer kleinen Besucher.



Fortsetzung der Artikelserie über unsere Stadt in den vergangenen 5 Jahrhunderten

4. Durchreise eines Studenten durch Müncheberg im Jahr 1680

(Aus dem Sitzungsbericht des Vereins für Heimathskunde vom 8. März 1881)

Bearbeitet von Frank Geißler

Über die Lebensverhältnisse in unserer Stadt im Jahr 1680 gibt die ausführliche Reisebeschreibung eines Studenten Auskunft, welcher sich auf der Reise von Frankfurt (Oder) mit einem Freund eine Nacht vom 20./21. Juni in Müncheberg aufgehalten hatte.

Dieser Bericht wird hier in bearbeiteter Fassung wiedergegeben.

Am Abend kamen wir noch in Müncheberg an. Auf dem Weg begegneten uns viele Leute, die auf dem Markt in Müncheberg gewesen waren. So unter anderem auch ein Wagen voller besoffener Bauern nebst einer vollen (betrunkenen) Bauersfrau, welche „alle übereinander lagen wie die vollen Säue in ihrem Stalle.“

Nahe Münchebergs lag ein voller Bauer mitten auf dem Wege, sodass alle Leute notwendigerweise um ihn herumfahren mussten, um ihn nicht zu überfahren. Wir erinnerten zwar einige seiner Mitgesellen, dass sie ihn als ihren treuherzigen Saufbruder aufwecken und ihn mit nach Hause schleppen sollten, doch wir konnten nicht abwarten, ob dies geschieht, denn wir hatten Angst vor verschlossenem Stadttor zu stehen, da es bereits Nacht war.

Als wir dann durch das Tor kamen, welches vom Wachtmeister, eine alte Frau, schleunigst geöffnet und geschlossen wurde, damit niemand weiter hineinkam, konnten wir nur flüchtig sehen, dass das Tor sicher gebaut war.

Die Häuser in der Stadt waren mit nebenstehenden Plätzen bebaut, die jedoch nicht von Mauern umschlossen waren, sodass jeder des anderen „Hoffe mit seinen übrigen Excrementis beschweren“ konnte.

Herauf waren wir sehr bekümmert, wo wir zur Herberge einkehren möchten, weil wegen des noch währenden Jahrmarktes alle logimenter (Übernachtungsmöglichkeiten) belegt waren. Endlich kamen wir an ein Haus, wo die Leute erst aufgeweckt werden mussten.

In dieser Zeit hörten wir eine abendliche Musik mit einer fiol (Geige), Flöte und polnischen Bocke. Diese war sehr lieblich anzuhören, sodass auch einige aus den Betten herausgelockt würden, wenn sie nicht die Unsicherheit auf den Gassen abgehalten hätte.

Doch gingen etliche an uns vorbei, die uns im Licht wie eine Kuh ein neues Tor betrachteten, als ob sie

noch nie gesehen hatten, dass einfache Leute diesen Ort passieren, wo nur Personen höheren Standes wohnten.

Nachdem unser Fuhrmann durch vielfältiges Anklopfen die Herberge besorgt hatte, fuhren wir von hinten auf den Hof, der ganz voller Pferd und Vieh war. Hier sah man keinen Unterschied zwischen Haus, Ställen und Scheune, da alles nach einem einheitlichen Modell gebaut war.

Eine Stunde mussten wir warten, bis ein ganz kleines Licht ins Haus gebracht wurde. Auch in dem geringen Licht konnten wir kaum erkennen, ob es das Vorhaus, die Küche oder das Brauhaus gewesen ist.

Bald darauf präsentierte sich uns die unlustige und schlaftrunkene Wirtin in ihrem Nachtgewand. Diese beruhigten wir so gut es ging und baten um Verzeihung wegen der Ruhestörung. Aber dieses „Schlaraffenbilde“ hat uns dies nicht verziehen. Im Gegenteil: sie fing an zu keifen und erwies sich so vertraulich, „alß wenn wir mit der groben Ilse zusammen Gänse gehütet hätten.“

Dann forderten wir einen Tisch, denn in der Stube wollten wir uns nicht aufhalten, weil alles von allerlei Leuten voll war. Unser Begehren wurde nach langer Verzögerung erfüllt. Die Wirtin brachte einen Tisch, eher einer Fleischbank oder einem Hackklotz ähnlicher als einem Tisch. Diesen setzte sie zum Feuerherd, auf welchen wir mangels Beleuchtung Kien legten.

Nach der langen Reise waren noch Schemel vonnöten, doch keiner war zu sehen oder zu finden. Einer setzte sich auf einen aus Stroh geflochtenen und gebrochenen Stuhl, der andere auf ein Klötzchen, und nach dem Gebet fingen wir an zu essen.

Die Frau Wirtin leistet uns die ganze Zeit über fleißig Gesellschaft und erzählte mit großem Eifer, wie ungerecht ihr Bürgermeister mit ihren Abgaben verfare und wie er sie mit anzüglichen Reden angreife. Dergleichen unverständige Reden führte sie mehr als nötig waren.

Die Person, die uns ihre Anwesenheit gönnte, ist kurz so zu beschreiben: anstelle von nett und freundlich hätte man sie lieber als Vogelscheuche in den Hanf stellen können „und daß die Sonne ihr Gesicht von dem Unflat gesäubert hätte.“

Nach dem Abendessen quartierte sie uns in einer Scheune ein, unfern vom Misthaufen und Schweinstall. So haben wir an der frischen Luft gelegen, weil wir aus Furcht vor der durch die vielen fremden Leute infizierten Luft in der Stube nicht schlafen wollten.

Diese Nacht haben wir ungeachtet der Umstände in sanfter Ruhe zugebracht und mit dem anbrechenden Tag ritten wir in Gottes Namen weiter fort.

Eine weihnachtliche Erinnerung an die Vereinsweihnachtsfeier von 1996

Von Horst Grothe vorgetragen zur Weihnachtsfeier 2016

Und wieder stapft der Nikolaus durch jeden Kindertraum ...

Und wieder blüht in jedem Haus der golden-grüne Baum

Am Nachmittag des 2. Advents (8. Dezember 1996) blühte er im Anglerheim von Müncheberg für die Mitglieder des Heimatvereins.

Weihnachtsfeier: Festlich geschmückter Saal – Kaffee und Kuchen – %ige Getränke – deftige Brote in vielen Variationen – weihnachtliche Musik und frohe Gesichter!

Gemäß dem Motto des Heimatvereins machten alle geschichtsträchtigen Postkarten und Bilder die Runde. Es wurde gesucht und es wurde gefunden – Gesichter von Menschen – Gebäude – Straßenzüge.

Erinnerungen zogen auf.

Alt-Müncheberg im Luftbild von 1944 und dann Ruinen wenige Jahre später.

Eine Schmalfilm-Vorführung brachte uns in die nicht weite Vergangenheit zurück zur 750-Jahrfeier der Stadt 1982.

Auch da gab es zu suchen und zu erkennen: Der dort lebt ja gar nicht mehr! Wer ist denn das? Der ist weggezogen.

Der Tenor des Betrachtens war, dass die Bürger von Müncheberg mit einem unglaublichen Aufwand an Zeit und Mühe diesem geschichtlichen Höhepunkt ihrer Stadt Ausdruck verliehen haben.

Eine Dia-Serie alter Postkarten brachte Eindrücke von einst und durch die Größe der Bilder auf der Leinwand weit mehr Erkenntnisse als auf der kleinen Postkartenfotografie. Die Identifikation von Personen gesellte sich zu den Bildern: „Das ist ja mein Opa“, rief Frau Renkel, als ein Bild ehemaliger Feuerwehrhonorationen auf der Leinwand erschien.

Der Rundblick vom Kirchturm auf das heutige, sich verändernde Müncheberg machte den Abschluss der Bilderserie.

Gespräche über Gott und die Welt – die Gegenwart – die Zukunft...

Das Hoffen des Vereins, irgendwann auf ein Müncheberger Museum, die Aufgaben im Jahre 1997 und vieles andere mehr rundeten den Abend ab.

Der Nikolaus und seine Helfer haben allen Beteiligten einen festlich frohen Nachmittag und Abend bereitet



Verein für Heimatgeschichte der Stadt Müncheberg e. V.
 gegründet am 11.12.1985 als Verein für Heimatkunde der Stadt Müncheberg
 Verein für Heimatgeschichte der Stadt Müncheberg e. V., L.-Hilfmann-Str. 9 15374 Müncheberg

Einladung

Liebe Vereinsmitglieder

Hiermit laden wir Sie recht herzlich zu unserer diesjährigen Weihnachtsfeier
 am Sonntag, dem 08.12.1996
 um 14 Uhr in das
 Anglerheim am Waschbänke
 ein.

In gemütlicher Runde wollen wir plaudern, Neuigkeiten austauschen und
 etwas für unsere Figur tun. Für das leibliche Wohl wird wir immer gut ge-
 sorgt sein. Auf dem Programm stehen außerdem
 ein Film über die 750. Jahrfest von Horst Grothe
 und

Dias über Postkartenneuerwerbungen und neue alte Alt. Bilder

Treffen wir uns auf einen gemeinsamen gemütlichen Nachmittag

Vereinsvorstand des Heimatgeschichtsvereins

Für Zierkerluchen und die Zubereitung herzhafter Bissen bitte mit Frau Sallmann abstimmen! Danke!

Engel und Bergmann

(Martina Schwertassek)

Engel und Bergmann stehen nun wieder da,
in ihren Händen die Kerzen.
Ihr Licht, das schein nicht nur ins Dunkel der Nacht,
es strahlt auch in unsere Herzen.

Der Engel, der bringt uns mit seinem Licht
einen Gruß aus den himmlischen Fernen,
wo ewiger Frieden und ewiges Glück regieren,
dort hinter den Sternen.

Der Bergmann, der kommt aus dem Dunkel des Schachts,
Gefahren bedroh'n dort sein Leben.
Vom Licht, das er liebt, aber wird ihm die Kraft
und Zuversicht auch gegeben.

So, wie der Bergmann, so brauchen auch wir ein Licht,
das im Dunkeln uns hell macht.
Auf dass guten Muts durch das Leben wir geh'n,
und das nicht nur in der Weihnacht



Dem Vereinsarchiv sind in den vergangenen Tagen wieder zahlreiche Gegenstände übergeben worden.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei:

Herrn Bade für eine Broschüre „Wir bauen Brücken“ (Gymnasien Müncheberg-Witnica),
Kati Frädriich für zahlreiche Schulbücher,
Frau Lottermoser für einen Leuchtglobus und zahlreiche Bücher und
Klaus Stieger für ein Märkisch-Oderland-Jahrbuch 2017.

Außerdem erhielten wir aus dem Nachlass von Frau Dr. Helene Rausch eine Reiseschreibmaschine „Rheinmetall“ (2. Hälfte 1950er), eine Kamera Praktika F.X 2 K.W, einen Belichtungsmesser Weimarlux (1960er), einen Belichtungsmesser Weimarlux cds (Mitte 1980er) Kleinbild-Pocketkamera Konica A4 (frühe 1990er), einen Herrnhuter Adventsstern (08/1990) und eine Wäscheleine mit Holzhaspel,



Wir gratulieren sehr herzlich unserem Vereinsmitglied

Inge Richter zum 80. Geburtstag am 08.01.2017

und wünschen alles erdenklich Gute sowie vor allem beste Gesundheit!

Mitteilung an alle Mitglieder

Der Vorstand bittet, die Anmeldungen für die Exkursion am 20. Mai 2017 nach Neuzelle und die Essenbestellung möglichst zeitig an Roland Winkler (Tel. 581) zu geben, damit wir in erster Linie die Vereinsmitglieder berücksichtigen können, bevor wir die 45 Busplätze mit Nichtmitgliedern auffüllen werden.

Impressum

Herausgeber: Verein für Heimatgeschichte der Stadt Müncheberg e.V.

Redaktion/Gestaltung: Frank Geißler

Druck: DTP Werbung Müncheberg

Erscheinungsdatum: 14.12.2016

Dieses Mitteilungsblatt wird kostenlos an alle Mitglieder des Vereins für Heimatgeschichte der Stadt Müncheberg verteilt. Nichtmitglieder können das Mitteilungsblatt zum Preis von 3,00 € bei Frank Geißler erwerben. Das Blatt ist ebenso auf der Website des Vereins (www.heimatverein-muencheberg.de) enthalten.

Redaktionelle Beiträge bitte an Frank Geißler, Kleiststraße 4, Tel. 89316, E-Mail: geissler43@t-online.de

Konto-Nr. des Vereins: DE29 1705 4040 3600 6445 47

BIC: WELADED1MOL